

Aktionstag für Klimaschutz: Schüler des Matthias-Grünewald-Gymnasiums besuchten Multivisionsschau

„Energiesparen“ heißt die Devise

TAUBERBISCHOFSHHEIM. Der Klimawandel bedroht die Erde: Die Ozonlöcher wachsen, die Gletscher schmelzen, Hungerkatastrophen scheinen unausweichlich. „Noch dreizehn Jahre bis zum Klimakollaps“, titelte die Zeitung mit den großen Buchstaben. Ist Rettung überhaupt noch möglich?

Dieser Frage ging auch die Multivisionsschau „Klima & Energie“ in der Festhalle nach. Die Schüler der 8. bis 12. Klassen des Matthias-Grünewald-Gymnasiums besuchten laut eines Berichts der Schule im Rahmen eines Aktionstages die vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) konzipierte Veranstaltung.

Die Multivisionsschau zeigte in zum Teil verstörenden Bildern den desolaten Zustand der Erde. Gleichzeitig ging sie der Frage nach, wie die

Energieversorgung künftig gewährleistet werden soll. Denn eines steht fest: Europa und auch Deutschland sind stark von Rohstoffimporten, oft aus politisch sehr instabilen Ländern, abhängig.

Die Beschaffungskosten steigen schon heute und unterliegen starken Schwankungen. Dazu kommen hohe ökologische und soziale Kosten: die Auswirkungen des Klimawandels, die Verseuchung ganzer Landstriche durch die Ölförderung, Öltanker, die bei Unfällen immense Schäden anrichten. „Die Zukunftsaufgabe und Lösung liegt in einer nachhaltigen und autarken Energieversorgung“, so der Tenor der Präsentation.

Wie die aussehen kann, machte die Schau an verschiedenen Beispielen deutlich. Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Erdwärme stehen un-

endlich zur Verfügung und müssen nicht importiert werden. Energiesparen heißt die Devise.

Zusammen mit Moderator Michael Jäneckle überlegten die Schüler Lösungen für den Alltag. So lässt sich über die Hälfte der Energie eines normalen Haushaltes durch effizientere Technik und gute Isolierung von Gebäuden einsparen.

Stromfresser

Wird die Raumtemperatur um nur ein Grad Celsius gesenkt, verringern sich die Heizkosten um sechs Prozent. Und Vorsicht bei Stromfressern wie Wäschetrockner, alten Kühlschränken, großen Plasmafernsehern, Computern im Dauerbetrieb, Ladegeräten und Standby-Funktionen.

Von der Zukunftsfähigkeit erneuerbarer Energien zeigte sich Dr. Leo

Haaf überzeugt. Als Geschäftsführer von Tauber-Solar unterstützte er das Anliegen der Multivisionsschau. „Die erneuerbaren Energien schaffen Arbeitsplätze“, betonte er. Mit bis zu einer halben Million Arbeitsplätzen rechnen Experten. Diese Entwicklung ist nach Angaben von Haaf auch deshalb positiv, weil die Arbeitsplätze in der Region entstehen, da die erneuerbaren Energien meist dezentral und regional eingesetzt werden.

Wolfgang Maier, Leiter des Geschäftsfelds „Energie und Umwelt“ bei der Volksbank Main-Tauber, konnte dem nur zustimmen. „Ökologie und Ökonomie sind kein Widerspruch.“ Mit speziellen Finanzierungs Konzepten sei seine Bank bestrebt, regenerative Energieformen beziehungsweise Stromeffizienzmaßnahmen zu fördern.